

Was können Kinder tun?

Die Teilnehmer des Kinder-Sicherheits-trainings wurden an den vier Tagen mit vielen verschiedenen Situationen konfrontiert: der nette Clown, der herumalbern will, der Arzt, der auf Vogelgrippe untersuchen will, der Betrunkene, der unbedingt ein Bier ausgeben möchte.

Wie Kinder und Eltern handeln können, zeigen einige Beispiele.

□ Eine erste Abwehrmaßnahme ist die so genannte Abwehrhaltung: der ausgestreckte Arm gepaart mit einem lauten und deutlichen „Nein! Bitte lassen sie mich vorbei.“

□ Ein Exhibitionist muss für ein Kind kein Hindernis darstellen. „Es ist wichtig, dass die Kinder wissen, was ein Exhibitionist ist und dass das, was er tut, nicht erlaubt ist“, erklärt Sicherheitsberater Jörg Fröhlich.

□ Die in den letzten Jahren häufiger werdende Erpressung durch Mitschüler muss unbedingt beim Klassenlehrer oder der Schulleitung gemeldet werden.

□ „Wenn sie nicht ernst genommen werden, gehen sie notfalls eine Instanz höher, gehen sie zur Polizei“, rät der ehemalige Hochleistungssportler Jörg Fröhlich. „Abzocken“ durch Mitschüler stellt ein Kapitaldelikt dar. Es handelt sich um Raub oder räuberische Erpressung. Nur wenn es über die Täter eine Akte gibt, kann auch etwas gegen ihn oder sie unternommen werden.

□ Kinder können sich auch durch Treten wehren, sollten das aber nur dann einsetzen, wenn sie wirklich Angst haben und sich nicht mehr anders zu helfen wissen.

Anne Steven



Die Abwehrhaltung: der ausgestreckte Arm gepaart mit einem lauten und deutlichen „Nein! Bitte lassen sie mich vorbei“. Die Kinder spielten beim Sicherheitstraining bedrohliche Situationen durch.

Foto: Anne Steven

Kinder machen Dampf

Sicherheitstraining soll wiederholt werden / Besprechung am 19. November

-as-Ochtrup. „Ich sage es ihnen zum letzten Mal. Bleiben sie stehen und lassen sie mich vorbei!“ Die sechsjährige Anna-Lena weiß genau, was sie will. Der Mann, der ihr entgegen kommt, macht ihr Angst, er will sie nicht vorbeilassen, versucht sie festzuhalten. Aber die Sechsjährige setzt sich durch. Klar und deutlich formuliert sie ihren Willen und kommt so ungehindert an dem Mann vorbei.

Hier ist diese Situation nur ein Rollenspiel, aber genauso könnte es auch in der Realität ablaufen. Deshalb hat die Stadt Ochtrup gemeinsam mit Mitgliedern des ehemaligen Mütterzentrums ein Sicherheitstraining für Kinder organisiert.

Vier Tage, von Donnerstag bis Sonntag, trafen sich 34 Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren gemeinsam mit ihren Eltern und den Sicherheitstrainern Jörg Fröhlich und André Engel vom Verein „Engel helfen Menschen“ in der Villa Winkel im Ochtruper Stadtpark und der Turnhalle der Marienschule. Hier sollten sie lernen, bedrohliche Situationen zu bewältigen. Jörg Fröhlich arbeitete 25 Jahre als Hauptkommissar bei der Kriminalpolizei, bevor er hauptamtlich in das Sicherheitstraining einstieg.

„Dieses Training ist höchst sinnvoll“, findet auch die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, Anne Rengers. Gemeinsam mit Antje Bode-Cas-

ser vom Mütterzentrum hat sie den Tag organisiert und auch ihre Kinder an dem Sicherheitstraining teilnehmen lassen. Die Stadt und das Mütterzentrum sponserten die Schulung.

Im Gegensatz zu anderen Organisationen setzt der Verein „Engel helfen Menschen“ darauf, Eltern einzubeziehen. „Eltern müssen sehen, wo die Stärken und Schwächen ihrer Kinder liegen, um mit ihnen nacharbeiten zu können“, erklärt André Engel.

In Rollenspielen lernen die Kinder richtiges Verhalten. Nach vier Tagen Training sitzt das neue Wissen gut. „Wir dürfen nicht einfach mit irgendwem mitgehen“, erzählt die zehnjährige Veronika. Ihre

Schwester Susanne fügt hinzu: „Wenn uns jemand anspricht und wir andere um Hilfe bitten, sollen wir versuchen, denjenigen mit Namen oder sonst irgendwie direkt anzusprechen.“ Die Achtjährige hat ganz genau aufgepasst. Gemeinsam mit Anna-Lena (6), Veronika und den anderen Kindern übt sie die Abwehrhaltung.

Am Ende steht fest: Für beide Seiten, Eltern und Kinder, war dieses Sicherheitstraining auf jeden Fall sinnvoll und es schreit geradezu nach einer Wiederholung. Am 19. November (Samstag) wird es wieder eine Informationsveranstaltung unter dem Motto „Wir wollen starke Kinder“ im DRK-Zentrum geben.